

Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Natur -und Umweltschutz e. V.

1. Vorsitzender

Werner Menke

Ibenweg 7

26441 Jever

Tel.04461-4298



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der WAU,

in den Anlagen übersende ich Ihnen das neue Vortragsprogramm der WAU für den Winter 2022/23 zur Auswahl als Word- und als pdf-Datei. Nachdem Corona-bedingt in den beiden Vorjahren nur ein Teil der jeweils sechs vorgesehenen Vorträge gehalten werden konnte, hoffen wir, in der kommenden Saison alle Vorträge realisieren zu können.

Aufmerksam mache ich darauf, dass der Januarvortrag an einem anderen als dem gewohnten Wochentag stattfindet. Aus Gründen der Terminplanung des Referenten haben wir ihn auf einen Donnerstag legen müssen.

Ein kurzer Hinweis sei auch zu dem letzten Vortrag im März 2023 angebracht. Auf Anregung des Referenten haben wir hier ein anderes Format vorgesehen: Im Vorfeld (z. B. bei den Diskussionsrunden der vorausgehenden Vorträge) sollen Fragen gesammelt werden, die dem Publikum auf den Nägeln brennen. Diese werden dann vorab dem Referenten zugestellt, der sie zu Komplexen bündelt, zu denen er dann bei seinem Vortrag in Form von Kurzreferaten Stellung nimmt.

Gerne können Sie selbstverständlich Ihre Fragen auch auf anderem Wege stellen, so z.B. über Email an [menke@wau-jever.de](mailto:menke@wau-jever.de).

Ganz besonders möchte ich auf die kommenden 14. Zugvogeltage (ZVT) vom 8. bis zum 16. Oktober 2022 aufmerksam machen. Die WAU bietet dazu einige Veranstaltungen an, so z. B. in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkhaus Wangerland in Minsen die bewährte Schifffahrt ‚Treffpunkt Sonnenaufgang im Wattenmeer – den Gänsen auf der Spur‘ am Samstag, 15.10., sowie die beiden ornithologischen Fahrten an der wangerländischen Küste mit der Bimmelbahn ‚Frieda‘ am Samstag, 08.10., und am Donnerstag, 13.10. Einen Überblick über alle unsere Angebote für die ZVT erhalten Sie auf unserer Seite [www.wau-jever.de](http://www.wau-jever.de) unter der Rubrik: *Zugvogeltage – Unser Beitrag*. Das umfangreiche Gesamtprogramm, zu dem auch viele andere Organisationen und Verbände beitragen, finden Sie unter [www.zugvogeltage.de/veranstaltungen](http://www.zugvogeltage.de/veranstaltungen), außerdem liegen an vielen Stellen gedruckte Programmhefte aus.

Ich nutze die Gelegenheit zu einem kurzen Rückblick: Im Sommer haben wir endlich unsere zwei Jahre lang ausgesetzten Salzwiesenführungen im Elisabethaußengroden (Lehrpfad bei Küstersmatt/Minsen) und am westlichen Jadebusen (Lehrpfad bei Cäciliengroden) wieder aufgenommen. Mit der zertifizierten Nationalparkführerin Sylke Barkmann aus Schortens haben wir 2022 ein neues WAU-Mitglied gewinnen können, das unser Team für die Salzwiesenführungen verstärkt, so dass wir in Zukunft sogar mehr Führungen als in früheren Jahren anbieten werden.

Am Dienstag, 12. Juli 2022, konnten wir unser eigentlich für Dezember 2021 geplantes Jubiläums-Kolloquium zum 50jährigen Bestehen der WAU nachholen. Diese Veranstaltung

mit Grußworten von Stadt und Landkreis sowie vier Kurzreferaten war ein voller Erfolg. Mehr als 50 Zuhörer\*innen hatten sich eingefunden; insgesamt 41 Personen nahmen an dem anschließenden Zusammensein in der Teestube 'Leidenschaften' am Kirchplatz teil, zu dem die WAU eingeladen hatte. Dabei herrschte bei bestem Sommerwetter gute Stimmung und es ergaben sich viele Gelegenheiten zu Gesprächen.

Ein Rückblick auf das Naturgeschehen der letzten Monate muss leider ein katastrophales Geschehen in den Mittelpunkt stellen: Die Vogelgrippe, die in den Vorjahren nur im Winterhalbjahr eine Rolle spielte und z. B. unter den sich hier als Wintergästen aufhaltenden Nonnen- (Weißwangen-) Gänsen zahlreiche Opfer forderte, war erstmals auch im Sommerhalbjahr und damit zur Brutzeit virulent. Besonders hoch waren die Verluste unter den Seeschwalben. Die größte deutsche Brutkolonie der Brandseeschwalbe neben der Hallig Norderoog in SH befindet sich auf Minsener Oog, also direkt vor unserer Haustür. Hier brüteten zwischen 4000 bis 5000 Paare. Mehr als 35 % der erwachsenen Vögel kam zu Tode, bei den Küken beträgt der Ausfall fast 100%. Viele davon sind verhungert, weil sie wegen Ausfalls der Eltern durch Krankheit oder Tod nicht mehr genügend gefüttert wurden. Auch an unserer Festlandsküste häuften sich verstörende Bilder: Bei der Wasser- und Watvogelzählung am 18. Juni zählte ich auf der kurzen Strecke zwischen Crildumersiel und Horumersiel außendeichs mehr als fünfzig tote bzw. schwer erkrankte, nicht mehr überlebensfähige Brandseeschwalben.

Nun steht nur zu hoffen, dass die überlebenden Individuen eine Resistenz entwickelt haben gegenüber dem H5N1 Virus, dem Erreger der Vogelgrippe, und in den nächsten Jahren erfolgreich brüten können. Andernfalls ist um den Bestand der Art an unseren Küsten zu fürchten.

Um nicht mit einer derart tristen Nachricht zu schließen, sei noch ein kurzer Bericht von einer Exkursion im Bereich der Wangerländischen Küste (Crildumersiel – Schillig) angefügt, die die WAU am 25.09. zum Abschluss der diesjährigen Tagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) in Wilhelmshaven anbot:

*An der Exkursion nahmen 12 Personen teil, die alle mit dem Ablauf hochzufrieden waren. Bei bestem Wetter herrschten optimale Beobachtungsbedingungen. Für die "Binnenländer" waren vor allem die hohe Artenzahl (u.a. Regenbrachvogel, Sandregenpfeifer; Zwergstrandläufer, Sanderling, Brandseeschwalbe, Wasserralle), die große Individuenzahl verschiedener Arten (z. B. >40 Löffler; > 350 Säbelschnäbler; >1000 Goldregenpfeifer) und die Beobachtung von Zuggeschehen (innerhalb von 10 min > 60 Mäusebussarde) sehr beeindruckend. Auch die Ringableser kamen auf ihre Kosten (u.a. ein halsringmarkierter Höckerschwan). Zudem ergaben sich viele Gelegenheiten zum Meinungsaustausch und zum Fachsimpeln. Viele unserer Beobachtungen im Bereich Crildumersiel - Horumersiel und Schillig finden sich auch auf [ornitho.de](http://ornitho.de).*

Vogelbeobachtung kann – allein oder in einer Gruppe – viel Freude bereiten und zum emotionalen Wohlbefinden beitragen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele schöne Naturbeobachtungen und alles Gute, vor allem gute Gesundheit.

Herzliche Grüße

Ihr Werner Menke